

# Löwenmut - es geht um Gottes Ehre

**Datum:** 25. Oktober 2026

**Bibeltext:** Richter 6,33-7,15

Wir sind berufen mit Löwenmut unterwegs zu sein, denn: **"Es ist egal, wer vor dir steht, wenn du weisst, wer hinter dir steht."** Diese Lektion haben wir vor drei Wochen gemeinsam mit Gideon gelernt. Der ängstliche Gideon wurde vom Engel des Herrn mit folgenden Worten überrascht: *"Der HERR ist mit dir, tapferer Held!" (...)* *Geh mit der Kraft, die du hast, und rette Israel vor den Midianitern."* Richter 6,12+14 Gott sagt: "Geh mit dem, was du hast und bist, das reicht. Denn ich bin mit dir und das ist der entscheidende Faktor." **Löwenmut bedeutet nicht die Abwesenheit von Angst. Löwenmut bedeutet aber, trotz Angst Schritt zu machen im Wissen, wer hinter uns steht.** Wie es mit dem Löwenmut von Gideon weitergegangen ist, das wollen wir heute miteinander anschauen. Bevor aber Gideon sich den feindlichen Midianitern stellen konnte, musste ein anderer Feind bekämpft werden.

## Gott will im Mittelpunkt stehen

Nach der Begegnung mit dem Engel des Herrn, bekam Gideon einen speziellen Auftrag: *"In dieser Nacht sprach der HERR zu Gideon: 'Nimm den Stier deines Vaters und zwar den zweiten, der sieben Jahre alt ist. Reiß den Altar ein, den dein Vater dem Baal errichtet hat, und haue den Ascherapfahl um, der danebensteht. Dann bau dem HERRN, deinem Gott, hier auf der Höhe dieser Befestigung einen Altar und bereite ihn für ein Opfer vor. Bring dann den siebenjährigen Stier als Brandopfer auf dem Altar dar. (...)'"* Richter 6,25+26 Krass, im Elternhaus von Gideon wurde Götzendienst getrieben. Mit diesem Auftrag macht Gott klar, dass es nicht nur um die Befreiung der äusseren Feinde geht, sondern auch um eine geistliche Erneuerung. Gott soll wieder im Zentrum stehen und die Ehre am schlussendlichen Sieg soll nur ihm gehören. **Zuerst muss dem Götzendienst den Kampf angesagt werden.** Vers 27: *"Gideon nahm zehn von seinen Knechten und befolgte die Anweisungen des HERRN. Er tat es jedoch nicht am Tag, sondern in der Nacht, denn er hatte Angst vor seiner Familie und vor den Leuten in der Stadt."* **Löwenmut beginnt nicht auf dem Schlachtfeld, sondern dort, wo wir Gott mehr vertrauen als unserer Angst.**

Ein Glaubensmann schrieb einmal über diese Geschichte: **"Der äusseren Kraft geht innere Treue voraus. Das Böse musste aus Israel entfernt werden, bevor die Feinde vertrieben wurden. Zuerst Gehorsam, dann Kraft: Das ist die göttliche Reihenfolge."** Kann es sein, dass wir oft ängstliche Lämmer anstatt mutige Löwen sind, weil Gehorsam und Treue fehlen? Haben auch wir Baale in unserm Leben, die Gott aus dem Mittelpunkt verdrängen? **Baal heisst so viel wie "Herr" oder "Besitzer".** Wer ist dein Herr? Was oder wer besitzt dich, deine Zeit, deine Gedanken, dein Geld...? Solche widergöttlichen Besitzer rauben ganz viel Löwenmut. Wo sind auch wir heute eingeladen, falsche Altäre umzuhauen und wieder einen Altar für Gott zu bauen - ihn ins Zentrum zu stellen? Das braucht Mut, das Ziehen von Konsequenzen und Entschlossenheit. Nun war Gideon bereit, sich mit Löwenmut den äusseren Feinden zu stellen.

## Ängstlicher Löwenmut

Erfüllt mit dem Heiligen Geist ruft sich Gideon ein Heer zusammen. Aber der Löwenmut bröckelt ... *"Gideon sagte zu Gott: 'Wenn du Israel wirklich durch mich retten willst, wie du es gesagt hast, dann gib mir ein Zeichen: (...)'" Richter 6,36+37a* Gideon steht zu seiner Angst. Dann kommt die Geschichte mit dem Auslegen des Vlieses und Gott gibt Gideon die gewünschte Bestätigung für seinen Auftrag. **Wie ermutigend: Gott erwählt sich nicht die klassischen Helden für seine Heilsgeschichte sondern Menschen, die Angst haben, Bestätigung brauchen...:** Mose konnte nicht reden, Elia fürchtete sich vor einer Frau, Jona lief Gott davon...! **Was ist dein Heldenmakel?** Es geht nicht um uns, unsere Kraft, unseren Mut..., sondern um Gott, den Löwen, der hinter uns steht und durch seinen Heiligen Geist sogar in uns wohnt. **Alles ist von ihm und seiner Gegenwart abhängig - er soll im Mittelpunkt stehen!**

Wie liebevoll, dass sich Gott Gideon, und sicher auch dir und mir schon ermutigende Zeichen gegeben hat. Wichtig: **Das eindrucklichste Zeichen von Gottes Liebe und seiner Gegenwart, das Gott uns gab und Gideon noch nicht hatte, ist das Kreuz!** Wenn du zweifelst, ob Gott dich liebt und mit dir ist, dann schau das Kreuz an. Das Kreuz ist eigentlich Zeichen genug für Gottes Liebe und seine Treue. Umso eindrucklicher ist es, dass Gott uns trotzdem immer wieder ermutigende Zeichen schenkt! Gideon war nun gestärkt durch dieses Zeichen und in der Zwischenzeit hat sich um ihn bereits ein ansehnliches Heer von 35'000 Männer geformt...!

## Gott lässt sich die Ehre nicht nehmen...

Das Heer von Gideon hat sich bei der Quelle Harod (zitternd) beim Hügel More (Furcht) versammelt. **Die Bedeutung dieser Ortsbezeichnung macht Sinn, wenn wir uns das Verhältnis der zwei Heere vorstellen: 35'000 Männer gegen 135'000 Männer (Richter 8,10).** Dementsprechend war die Gefühlslage. Und jetzt sagt Gott zu Gideon: "Du hast zu viel Soldaten. Bei einem Sieg könnten die Israeliten denken, dass sie aus eigener Kraft gewonnen haben." Was, zu viele Leute? Das sind viel zu wenige! **Aber Gott möchte, dass Gideon und seine Männer sich ganz auf ihn verlassen müssen. Er möchte sie lernen, was es ganz praktisch bedeutet: "Es ist egal, wer vor dir steht, wenn du weisst, wer hinter dir steht."** Gott möchte ihre einzige Sicherheit sein und schlussendlich die Ehre mit niemandem teilen. *"Sag deshalb den Leuten: 'Wer sich fürchtet oder Angst hat, soll weggehen und nach Hause zurückkehren.' Da gingen 22'000 von ihnen nach Hause, und nur 10'000 blieben und waren bereit zu kämpfen."* **Richter 7,3 Spannend, eine der grössten Waffen von unserem Feind Satan ist die Angst.** Einschüchterung hält uns oft davon ab, den Auftrag Gottes auszuführen: Das Geld könnte nicht reichen, ich bin doch zu alt, zu schwach, zu unbegabt, zeitlich wird es nicht aufgehen...! **Wo bist auch du im Bilde gesprochen aus dem Heer heimgekehrt (Auftrag nicht ausgeführt), weil der Feind dich eingeschüchtert und du dich auf deinen Verstand verlassen hast?** Wo hast du vielleicht gerade jetzt vergessen, wer hinter dir steht?

Also, mit 10'000 Soldaten und einer schlaunen Strategie könnte der Krieg gewonnen werden. Aber Gott spricht weiter zu Gideon: *"Es sind immer noch zu viele Leute! Führe sie ans Wasser hinunter; ich werde sie dort prüfen und dir zeigen, wer mit dir gehen soll und wer nicht."* **Richter 7,4** Alle, die sich niederknien und so Wasser trinken, die mussten nach Hause gehen. Wer aber das Wasser mit der Hand zum Mund schöpfte, durfte bleiben - 300 Männer blieben nach diesem Test übrig. *"Der HERR sagte zu Gideon: Mit diesen 300 Männern, die das Wasser aus der Hand geschlürft haben, werde ich euch retten und dir den Sieg über die Midianiter schenken."* **Richter 7,7** Der Sieg soll ganz Gott gehören. **Was hat dieser Test zu bedeuten?** Hier eine Deutungsmöglichkeit: Die einen machen es sich am Wasser bequem, während die 300 nur kurz mit der Hand Wasser schöpfen und dabei gewissermassen kampfbereit und unterwegs bleiben. Ob das tatsächlich der Grund für Gottes

Auswahl war, wissen wir nicht. Aber der Gedanke gefällt mir: Sie trinken – aber sie verlieren ihren Auftrag nicht aus den Augen. Frage an uns: Was nimmt mich so in Beschlag, dass ich vergesse, wozu Gott mich eigentlich gerufen hat? Vielleicht die Arbeit, Besitz, Freizeit, Komfort.... Wir dürfen geniessen aber sollen es uns nicht so bequem machen, dass wir nicht mehr bereit sind, wenn Gott ruft. Wärest du Teil der Armee geblieben?

## Mit Gott sind wir immer in der Überzahl

300 Männer gegen 350'000 Männer! Gideon und seine Männer konnten sich nicht mehr auf ihre Strategie oder ihre Kraft verlassen. **Sie mussten durchbuchstabieren, dass Gott, sein Wort und seine Gegenwart die einzige Sicherheit ist.** In dieser Geschichte kommt deutlich zum Ausdruck, dass es bei Kämpfen im Reich Gottes nicht auf Zahlen oder Macht ankommt. Es kommt nur auf den an, der hinter uns steht. *"Nicht durch Gewalt und Kraft wird es geschehen, sondern durch meinen Geist, spricht der HERR, der Allmächtige."* Sacharja 4,6 Es kommt nicht auf die grösse des Heers, auf die Zahl auf dem Bankkonto, auf unseren IQ, auf unsere Gaben, auf unsere Gesundheit und Kraft....an, wichtig ist nur, wer hinter uns steht und mit uns ist. **Und ein Mensch mit Gott an seiner Seite ist immer in der Überzahl.** In all unseren Schwachheiten, Grenzen, Überforderungen...sind wir herausgefordert zu lernen: **Meine Sicherheit liegt einzig und allein in Gott und seiner Gegenwart. Und wir sind sicher, sogar im Tod, denn Jesus hat den Tod besiegt!**

## Der Löwenmut muss noch einmal gestärkt werden

Gideon und seine 300 Männer machten sich bereit für den Kampf. Anhand vom Text wird ersichtlich, dass Gideon in der Nacht vor dem Kampf Angst hatte. Gideon brauchte noch einmal eine Glaubensstärkung, darum sagte Gott zu Gideon: *"Wenn du jedoch Angst hast sie anzugreifen, dann geh mit deinem Knecht Pura ins Lager hinunter. Belausche, was die Midianiter sagen, dann wirst du Mut fassen und mit leichterem Herzen angreifen."* Also nahm Gideon Pura und schlich mit ihm zusammen hinunter zu den Wachen des feindlichen Lagers." Richter 7,10+11 Wieder: Gideon ist kein Draufgänger, er ist vielmehr ein furchtsamer Mann. Darum nimmt er seinen Knecht Pura mit. Manchmal brauchen auch wir im Angesicht von unseren Feinden solche Pura's. **Wer ist dein Pura? Für wen könntest du ein Pura sein?** Mit Löwenmut schleicht sich Gideon und Pura ins feindliche Lager und sie bekommen gerade mit, wie ein Kamerad dem anderen einen Traum erzählte: *"Ich habe geträumt, dass ein Laib Gerstenbrot ins midianitische Lager rollte. Er traf ein Zelt und warf es um, sodass es völlig zerstört dalag!"* Sein Kamerad antwortete: *"Dein Traum kann nur eines bedeuten: Gott hat Gideon (...) den Sieg über Midian und die verbündeten Heere gegeben!"* Richter 7,13+14 Spannend, Gerstenbrot ist das Brot der Armen - damit wird Gideon verglichen. Gideon wird noch einmal vor Augen geführt: **Ich bin schwach, habe nichts zu bringen, aber das ist egal, denn ich weiss, wer mich sendet und hinter mir steht!** Wie reagierte Gideon auf diese Ermutigung: *"Als Gideon den Traum und seine Deutung hörte, warf er sich vor Gott nieder und dankte ihm."* Richter 7,15a Mitten unter den Feinden, vor dem Kampf, wirft sich Gideon nieder und betet Gott an.

Wie ist die Schlacht ausgegangen? Auf übernatürliche Art und Weise hat Gott den Sieg geschenkt - er ist der wahre Sieger!

Weisst du, wer hinter dir steht? Darf er deine Sicherheit in all deinen Unsicherheiten sein? Welche Baale, Ängste, Ausreden...hindern dich mit Löwenmut durchs Leben zu gehen? Wir sind eingeladen jeden Morgen zu erwachen und zu sagen: **"Ich weiss wer hinter mir steht, und mit Gott bin ich immer in der Überzahl."**

## Vertiefungsfragen

1. **Löwenmut beginnt im Verborgenen:** Bevor Gideon gegen die Midianiter kämpfte, musste er den Baalsaltar niederreißen. Was oder wer droht in deinem Leben den Platz Gottes einzunehmen? Wo fordert Gott dich heraus, mutig Konsequenzen zu ziehen?
2. **Gott gebraucht schwache Menschen:** Gideon hatte Angst, zweifelte und brauchte immer wieder Ermutigung. Wo erkennst du dich in Gideon wieder? Was hilft dir, trotz Angst und Unsicherheit mutige Glaubensschritte zu wagen?
3. **Mit Gott sind wir immer in der Überzahl:** Gott reduzierte Gideons Heer auf 300 Männer, damit deutlich wurde, wer den Sieg schenkt. In welchen Lebensbereichen verlässt du dich vor allem auf deine eigenen Möglichkeiten und Sicherheiten? Was würde sich verändern, wenn du Gott mehr vertrauen würdest? Wo fühlst du dich auch gerade "reduziert"?
4. **"Es ist egal, wer vor dir steht, wenn du weisst, wer hinter dir steht."** Welche Herausforderung steht momentan vor dir, die dir Angst macht oder dich einschüchtert? Wie könnte ein konkreter Schritt im Löwenmut aussehen? Und wer könnte dabei dein "Pura" sein?